

Produktname: CENPF Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab08640**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis IHC 1:50-1:300, ICC/IF 1:50-1:200

tnis

Molekulargewicht 353kDa

Antigen-Informationen

Genname CENPF

Alternative Namen CENPF

Gen-ID 1063.0

SwissProt ID P49454

Immunogen Synthetisiertes Peptid, abgeleitet von einem menschlichen Protein. Aminosäurebereich: 2190–2270

Hintergrund

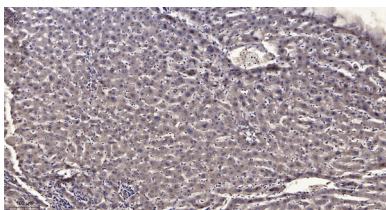
Dieses Gen kodiert für ein Protein, das mit dem Centromer-Kinetochor-Komplex assoziiert. Das Protein ist Bestandteil der

Kernmatrix während der G2-Phase der Interphase. In der späten G2-Phase assoziiert es mit dem Kinetochor und behält diese Assoziation bis in die frühe Anaphase bei. Es lokalisiert sich in der späten Anaphase in der Spindelmitte und in der Telophase an der intrazellulären Brücke und wird vermutlich anschließend abgebaut. Die Lokalisation dieses Proteins deutet darauf hin, dass es eine Rolle bei der Chromosomensegregation während der Mitose spielen könnte. Es bildet vermutlich ein Homodimer oder Heterodimer. Autoantikörper gegen dieses Protein wurden bei Patienten mit Krebs oder Graft-versus-Host-Reaktion gefunden. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Entwicklungsstadium: Akkumuliert sich allmählich während des Zellzyklus, erreicht Höchstwerte in der G2- und M-Phase und wird nach Abschluss der Mitose rasch abgebaut., Funktion: Erforderlich für die Kinetochorfunktion und die Chromosomensegregation in der Mitose. Erforderlich für die Kinetochorlokalisierung von Dynein, LIS1, NDE1 und NDEL1. Reguliert das Recycling der Plasmamembran, indem es durch seine Assoziation mit STX4 und SNAP25 als Bindeglied zwischen Recyclingvesikeln und dem Mikrotubuli-Netzwerk fungiert. Wirkt als potenzieller Inhibitor von Pocket-Protein-vermittelten zellulären Prozessen während der Entwicklung, indem es die Aktivität von RB-Proteinen während der Zellteilung und -proliferation reguliert. Kann eine regulatorische oder permissive Rolle im normalen embryonalen Kardiomyozyten-Zellzyklus spielen und die fortgesetzte Mitose in transformierten, sich abnormal teilenden neonatalen Kardiomyozyten fördern. Die Interaktion mit RB lenkt embryonale Stammzellen in Richtung einer kardialen Zelllinie. Ist über seinen C-Terminus an der Regulation der DNA-Synthese und damit des Zellzyklus beteiligt. Besitzt möglicherweise eine Rolle bei der Regulation der Skelettmuskelentwicklung und der Zelldifferenzierung während der Embryogenese. Ist an der Regulation der T-Zell-Immunität gegen Chlamydien durch dendritische Zellen beteiligt. PTM: Hyperphosphoryliert während der Mitose. Phosphoryliert nach DNA-Schädigung, wahrscheinlich durch ATM oder ATR. Ähnlichkeit: Gehört zur Centromerprotein-F-Familie. Subzelluläre Lokalisation: Verlagert sich während der Mitose zum Kinetochor/Centromer (koronale Oberfläche der äußeren Platte) und zur Spindel. In der Interphase im Zellkern, nicht aber im Nukleolus nachweisbar. In der Metaphase lokalisiert es sich in Bereichen wie Kinetochor, mitotischem Apparat und Zytoplasma. In der Telophase konzentriert es sich in der intrazellulären Brücke beidseits des Mittelkörpers. Untereinheit: Interagiert über den C-Terminus mit STX4 (aufgrund von Ähnlichkeit). Interagiert (über den N-Terminus) mit RBL1, RBL2 und SNAP25 (aufgrund von Ähnlichkeit). Bildet Selbstassoziationen. Interagiert (über den C-Terminus) mit CENP-E und BUBR1. Interagiert (über den C-Terminus) mit NDE1, NDEL1 und RB1.

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Leberkrebsgewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (über Nacht bei 4 °C inkubiert). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA (pH 9,0) verwendet. 3. Der Sekundäntikörper wurde 1:200 verdünnt (45 Minuten bei Raumtemperatur inkubiert).